

Beschluss des Landrats vom 26.01.2023

Nr. 1982

25. Kleinst-PV-Anlagen – «Plug and Play»-Solaranlagen 2022/575; Protokoll: bw

Ursula Wyss Thanei (SP) gibt folgende Erklärung ab: «Plug and Play» oder Stecker-Solaranlagen sind die Solaranlagen des kleinen Mannes oder der kleinen Frau. Es entspricht der Haltung der SP-Fraktion, dass Möglichkeiten allen zur Verfügung stehen sollen – so auch das Engagement für das Klima und somit die Möglichkeit, eigenen Strom zu produzieren. Die Regierung hat recht: Kleinstsolaranlagen allein führen nicht zum angestrebten Netto-Null-Ziel. Aber immerhin machen sie einen Teil davon aus. Der Kanton schätzt, dass etwa 1,3 % des Bedarfs an elektrischer Energie im Gebäudesektor gedeckt werden könnte, wenn 10 % der Haushalte eine Kleinstsolaranlage anschaffen würden. Die Kosten bewegen sich zwischen CHF 600 und 2'000.–. Natürlich stimmt auch das Argument der Regierung, dass das Potential auf Fassaden und Dächern viel grösser ist und genutzt werden soll, was mittels «Plug-and-Play»-Anlagen aber bei weitem nicht möglich ist. Mit einer Antwort ist die Rednerin aber nicht zufrieden: Auf die Frage, ob der Regierungsrat unterstützend wirken würde, um interessierten Personen die Beschaffung zu erleichtern – und dabei war keine finanzielle Förderung gemeint –, wurde geantwortet, dass kein Handlungsbedarf gesehen werde. Die Elektrizitätswerke Zürich sehen dies anders. Es wurde ein zeitlich begrenztes Förderprogramm durchgeführt: Mit diesem Förderprogramm will die EKZ mehr Menschen zu Solarstromproduzenten machen und zum bewussten und sparsamen Umgang mit der teilweise selbsterzeugten Energie motivieren. Es wurden verschiedene Komplettlösungen mit zusätzlichen Optionen (Montage oder Visualisierung der Stromproduktion) bereitgestellt, die bezogen werden konnten. Es ist eine verpasste Gelegenheit und es wäre schön gewesen, hätte die Antwort der Regierung anders gelautet.

://: Die Interpellation ist erledigt.
